

AUSBILDUNG · AUS GESTEIN UND KIES WERDEN ROHSTOFFE

Aufbereitungsmechaniker/in

Wie wird aus einem Felsbrocken Material für den Straßenbau? Genau darum geht es in der Ausbildung zum/zur Aufbereitungsmechaniker/in. Du machst aus Erden, Gesteinen oder recycelten Materialien wertvolle Rohstoffe. Du bedienst große Maschinen und Anlagen und sorgst dafür, dass Rohstoffe effizient genutzt werden. Du prüfst die Qualität und hältst die Anlagen in Schuss. Dafür brauchst du technisches Verständnis, eine genaue Arbeitsweise und Verantwortungsbewusstsein. Hier erfährst du, was du als Aufbereitungsmechaniker/in machst, welche Fachrichtungen es gibt, wie die Ausbildung abläuft, was du mitbringen solltest und welche Wege dir danach offenstehen.

3 Jahre	dual, Industrie	805 € bis 1.270 €	keine Vorgabe	B2
Dauer	Ausbildung	1. Jahr	Schulabschluss	Deutsch empfohlen

PASST DAS ZU MIR?

Wie gut muss mein Deutsch sein?

B2

Damit kommst du gut durch Berufsschule und Prüfung.

DER BERUF IM WANDEL DER ZEIT

Wie hieß der Beruf früher?

Du hörst im Betrieb noch einen älteren Namen? Gemeint ist meist dieser Beruf. Bis 1992 hieß er Aufbereiter/in im Bergbau.

bis 1992	seit 1992
~~Aufbereiter/in im Bergbau~~	**Aufbereitungsmechaniker/in**

In der DDR hieß der Beruf: Facharbeiter/in für Anlagen und Geräte (Braunkohlebrikettierung), Facharbeiter/in für Anlagen und Geräte (Gewinnung), Facharbeiter/in für Anlagen und Geräte (Rohstoffaufbereitung/Halbfabrikate)

Berufsnamen seit Gründung der Bundesrepublik 1949. Die DDR-Berufe gingen mit der Wiedervereinigung 1990 in den heutigen Ausbildungsberufen auf.

Was macht ein/e Aufbereitungsmechaniker/in?

Dein Alltag dreht sich um das Bedienen und Überwachen großer Anlagen. Du bist Maschinenführer/in, Techniker/in und Qualitätsprüfer/in in einer Person. Das sind deine wichtigsten Aufgaben:

Welche Aufgaben hast du im Arbeitsalltag?

Rohstoffe annehmen
Du überwachst die Anlieferung per Band, Lkw oder Schiff, erfasst Mengen und prüfst erste Qualitätsmerkmale. Dann brichst, zerkleinerst oder mahlst du das Material.

Veredeln
Je nach Rohstoff wäschst oder trocknest du das Material oder brennst es bei hohen Temperaturen.

Anlagen steuern
Vom Leitstand aus kontrollierst du am Computer die Prozesse und reagierst auf Störungen.

Umwelt und Sicherheit
Du hältst Umweltauflagen und strenge Sicherheitsvorschriften ein, zum Beispiel beim Abwasser oder beim Staub.

Trennen und Sortieren
Du steuerst Sortieranlagen. Sie trennen das Material zum Beispiel durch Sieben, Windsichten, Magnetscheidung oder Flotation.

Qualität prüfen
Du nimmst regelmäßig Proben und prüfst sie im Labor auf Korngröße, Reinheit, Feuchte und Zusammensetzung. Die Ergebnisse dokumentierst du genau.

Warten und Instandhaltung
Du erkennst Verschleiß früh und reparierst kleinere Schäden an Maschinen, Förderbändern, Pumpen und Öfen.

Wie sieht dein Arbeitsalltag aus?

Der Beruf ist technisch, praktisch und abwechslungsreich. Du arbeitest mit großen Anlagen, Rohstoffen und Messwerten. Dabei kommt es auf Aufmerksamkeit, Sicherheit und Teamarbeit an.

Du bist draußen oder in Produktionsanlagen unterwegs. Oft arbeitest du im Schichtbetrieb. Deshalb solltest du körperlich belastbar sein und dich auf wechselnde Arbeitszeiten einstellen können.

Welche Fachrichtungen gibt es?

In der Ausbildung entscheidest du dich für eine von fünf Fachrichtungen:

Braunkohle
Du überwachst Anlagen, in denen Rohkohle zerkleinert, sortiert und getrocknet wird. Die Produkte gehen zum Beispiel an Kraftwerke oder in die Industrie. Mehr zur Fachrichtung Braunkohle

Naturstein
Du gewinnst, zerkleinerst und sortierst Gesteine wie Granit, Basalt oder Kalkstein für Bau, Straßenbau und Industrie. Mehr zur Fachrichtung Naturstein

Steinkohle
Du trennst Kohle von unerwünschten Bestandteilen und prüfst die Qualität. Diese Fachrichtung gibt es offiziell noch, in Deutschland aber nur noch in wenigen Bereichen. Mehr zur Fachrichtung Steinkohle

Feuerfeste und keramische Rohstoffe
Du bereitest Rohstoffe für Keramik, Feuerfestprodukte und Baustoffe auf. Hier zählt besondere Genauigkeit, denn die Materialien müssen später hohen Belastungen standhalten. Mehr zur Fachrichtung Feuerfeste und keramische Rohstoffe

Sand und Kies
Du wäschst, sortierst und klassierst Sand und Kies nach Korngrößen. Die Produkte landen im Betonbau, im Straßenbau oder im Garten- und Landschaftsbau. Mehr zur Fachrichtung Sand und Kies

Wie läuft die Ausbildung zum/zur Aufbereitungsmechaniker/in ab?

Wie lange dauert die Ausbildung?

Die Ausbildung dauert in der Regel 3 Jahre und ist dual. Du lernst in der Berufsschule, oft im Blockunterricht, und im Aufbereitungsbetrieb deiner Fachrichtung.

Was lernst du in Betrieb und Berufsschule?

Das lernst du unter anderem:

Verfahrenstechnik
Brechen, Mahlen, Sieben, Waschen, Sortieren, Trocknen und Brennen

Maschinen und Anlagen
Aufbau und Bedienung von Brechern, Siebmaschinen, Mühlen, Förderanlagen, Öfen und Pumpen

Rohstoffkunde
Eigenschaften von Erzen, Gesteinen, Kohle und Recyclingmaterial

Mess-, Steuerungs- und Regelungstechnik
Leitsysteme und Sensoren

Qualitätssicherung
Proben nehmen, analysieren und dokumentieren

Umweltschutz
Abwasser, Staub und Entsorgung von Reststoffen

Arbeitssicherheit
sicheres Arbeiten an Maschinen, auch in staubiger oder lauter Umgebung

Wartung
Pflege, Inspektion und Fehlersuche

Welche Voraussetzungen brauchst du als Aufbereitungsmechaniker/in?

Was solltest du mitbringen?

- einen guten ESA/Hauptschulabschluss oder MSA/Realschulabschluss
- technisches Verständnis und handwerkliches Geschick
- Interesse an Physik und Chemie
- eine sorgfältige und genaue Arbeitsweise
- Verantwortungsbewusstsein und Zuverlässigkeit
- Bereitschaft zur Schichtarbeit, je nach Betrieb
- Teamfähigkeit

Was verdienst du in der Ausbildung?

Wie viel verdienst du in jedem Ausbildungsjahr?

AUSBILDUNGSJAHR	PRO MONAT (BRUTTO)
1. Ausbildungsjahr	**805 € bis 1.270 €**
2. Ausbildungsjahr	**854 € bis 1.355 €**
3. Ausbildungsjahr	**1.020 € bis 1.433 €**

Je nach Bundesland, Branche und Tarif unterschiedlich.

Passt die Ausbildung zum/zur Aufbereitungsmechaniker/in zu dir?

Du magst Technik und große Maschinen? Dann solltest du dir diesen Beruf genauer anschauen. Das spricht dafür:

Technik
Maschinen und Produktionsprozesse stehen im Mittelpunkt.

Praxis
Du bedienst und wartest große Anlagen.

Verantwortung
Du sorgst für einen reibungslosen Ablauf und gute Qualität.

Vielfalt
Die Aufbereitung bietet Einsatzmöglichkeiten in vielen Branchen.

VOM HOBBY ZUM BERUF

Welche Hobbys passen zur Ausbildung als Aufbereitungsmechaniker/in?

Was du als Aufbereitungsmechaniker/in jeden Tag machst, kennst du vielleicht schon aus deiner Freizeit. Wer Steine und Mineralien sammelt und bestimmt, in der Chemie-AG Proben untersucht oder am Moped tüftelt, zeigt Betrieben Neugier und Technikverständnis. Wer dazu in der Jugendfeuerwehr mitmacht, beweist Verantwortung und Teamgeist, und beides zählt im Schichtbetrieb an großen Anlagen. Wenn dich Rohstoffe für den Bau reizen, schau dir **Aufbereitungsmechaniker/in Sand und Kies** an. Für die Herstellung von Baustoffen passt **Verfahrensmechaniker/in Steine- und Erdenindustrie**.

AUS DIESEM BERUFSPROFIL ABGELEITET

Passt gut, wenn du gern …

- ✓ draußen Steine und Mineralien sammelst und bestimmst — Neugier
- ✓ in der Chemie-AG Proben untersuchst — Sorgfalt
- ✓ am Fahrrad oder Moped tüftelst — Technikverständnis
- ✓ in der Jugendfeuerwehr mitmachst — Verantwortung
- ✓ im Fußballverein pünktlich zu jedem Training kommst — Zuverlässigkeit

Im Kästchen: Das lesen Ausbildungsbetriebe daraus, wenn das Hobby in deiner Bewerbung steht.

Wo findest du Ausbildungsbetriebe in deiner Nähe?

WIE HÄUFIG?

rund 100
Betriebe bilden aus

Platz 131 von 340 Berufen.

PLAN B IM SELBEN BETRIEB

Jeder 3. Betrieb
bildet auch Industriekaufmann/frau aus.

Jeder 4. bildet auch Verfahrensmechaniker/in Steine- und Erdenindustrie aus.

WO?

Baden-Württemberg	30
Bayern	20
Hessen	10

Die meisten Betriebe: Ortenaukreis, Landkreis Karlsruhe, Landkreis Börde

UM DIE ECKE

Wer bildet bei dir aus?

Scannen und Ausbildungsbetriebe in deiner Nähe finden.

Welche Karriere ist nach der Ausbildung möglich?

Aufbereitete Rohstoffe werden in der Energieerzeugung, im Bauwesen und in vielen Produkten gebraucht. Hier findest du deinen Platz:

- in Aufbereitungsanlagen für Sand und Kies, Naturstein, Kohle oder keramische Rohstoffe
- in der Recyclingindustrie, etwa bei Baustoffen, Metallen und Kunststoffen
- in der Zement-, Baustoff- und Glasindustrie

- in Kraftwerken mit eigener Brennstoffaufbereitung
- bei Herstellern von Aufbereitungsmaschinen im Service

Welche Weiterbildungen gibt es?

So kannst du dich weiterentwickeln:

Spezialisierung
Prozessautomatisierung, Qualitätsmanagement oder neue Recyclingverfahren

Techniker/in
zum Beispiel Verfahrenstechnik oder Maschinentechnik, für Planung und Prozessoptimierung

Leitstand oder Labor
Du steuerst ganze Produktionslinien oder spezialisierst dich auf Qualitätsprüfung.

Industriemeister/in
Du übernimmst Leitung in der Produktion, führst Schichten und bildest aus.

Studium
mit Fachabitur, Abitur oder Meistertitel zum Beispiel Verfahrenstechnik, Rohstoffingenieurwesen oder Umwelttechnik

Betriebe in deiner Nähe
Ausbildungsbetriebe direkt um die Ecke finden.
dein-ausbildungsplatz.de

Das ganze Profil online
Mit verwandten Berufen und Bewerbungstipps.
karrieremag.de

Stand: 12.10.2026 · Quellen: dein-ausbildungsplatz.de, BERUFENET der Bundesagentur für Arbeit, Tarifinformationen von Bund und Ländern (u. a. BMAS, WSI-Tarifarchiv). Inhalte: karrieremag.de